



Allerlöd - garten

- Ein Projekt stellt sich vor -



Haus für Austausch und Begegnung





- o Herausgeberin:

Stadt Lüchow (Wendland)
Katrin Klupsch-Jandt

- o Planung:

Jörg Knaak (Landschaftsarchitekt)

- o Ort:

Lüchow (Wendland) 2014



INHALTSVERZEICHNIS

Die Besucher des Allerlüds

1

Das Team des Allerlüds

7

Teilhaben, mitgestalten & wohl fühlen

8

Konkrete Planung und Aufteilung

10



Was wünschen sich die Besucher des Allerlüds



Melanie mit Rebecca; Kirstin mit Kimberly; Bine mit Mia;
Britta mit Louis; Lisa mit Joshua; Bianca mit Nóra;
Anna mit Enie; Zahra mit Lea-Zahlee; Anika mit Emma;
Ulrike mit Henrike

„Wir kommen immer montags ins Allerlöd und haben hier viel Spaß als Babytreff und Krabbelgruppe. Damit wir uns auch an der frischen Luft austauschen können, wäre ein überdachter Platz als Sonnen- und Regenschutz super. Über Trauerweiden für Höhlen, einen Sandkasten, einer Wasserlandschaft und ein Mini Labyrinth aus Hecken würden sich unsere Kinder sehr freuen.“



Charlotte „Lotti“, 88 Jahre jung

„Immer montags komme ich ins Allerlud zum Singen und dienstags zum Mittagstisch. Ich liebe die Gesellschaft und wünsche mir für Draußen Spiel-tische mit beispielsweise einem Schachspiel drauf.“

Liane, 68 Jahre jung

„Mir fehlen die Bänke im Sommer auf dem Grundstück.“





Henning, 71 Jahre jung

„Auch ich bin regelmäßig im Allerlüd und genieße die freundliche Atmosphäre. Ich liebe das Wasser und wünsche mir einen kleinen plätschernden Brunnen vor dem Haus.“



Tino, 13 Jahre jung

„Ich glaube, ich komme seit 2 Jahren ins Jeff. Hier kann ich Tischtennis und Fußball spielen, und mich mit meinen Freunden treffen. Einen neuen Fußballplatz, oder einen Käfig in dem man auch andere Ballspiele spielen kann, das wünsche ich mir “

Evi, 62 Jahre jung



„Ich engagiere mich bei der Pflege der Beete im Allerlüd-garten. Es ist alles so schön angelegt. Besonders gut gefällt mir der Cafébereich.

Ein paar Bänke im Schatten und Sonnenschirme fehlen aber noch.“

Jenny, 23 Jahre jung

„Da ich im Allerlud, öfters meine Mittagspause verbringe, wünsche ich mir fürs sonnige Atrium ein Segel.“



Thekla, 86 Jahre jung

„Ich komme mehrfach in der Woche ins Allerlud und helfe, wo ich nur kann. Was hier in den letzten Monaten entstanden ist, erstaunt mich immer wieder. Ich finde es ganz toll.

Noch mehr Hochbeete mit unterschiedlichsten Gemüsesorten – das wünsche ich mir. Und natürlich, dass es viel Unterstützung für das Allerlud-Team gibt.“



Sophie, 14 Jahre jung

„Ich komme nun schon seit 4 Jahren ins Jugendzentrum, spiele hier gerne und quatsch viel mit Freunden und den Mitarbeitern.
Mehr Farbe an den Wänden wäre toll – Fantasy Bilder oder unsere Namen als Graffiti gesprayed.“

Eckhard, 70 Jahre; Jochen 74 Jahre; Renate, 71 Jahre; Elfriede, 83 Jahre und Beate 68 Jahre jung



„Immer dienstags gehört uns das rote Sofa, denn dann spielen wir Doppelkopf im Allerlud. Wir vermissen Draußen eine gemütliche regenfeste Überdachung mit Tischen und Stühlen.
Nicht fehlen dürfen Kissen!“

Pascal, 16 Jahre jung



„Als ich 10 Jahre alt war, bin ich hier das erste Mal gewesen. Freunde haben mich damals einfach mitgeschleppt. Zu Hause ist es langweilig, hier kann man richtig was machen. Wir verabreden uns vorher immer per WhatsApp, um dann gemeinsam Fußball zu spielen. Ein Ort zum Chillen fehlt noch..“

Dennis, 17 Jahre jung

„Das erste Mal kam ich mit 11 Jahren ins Jugendzentrum. Ich treffe mich mit Freunden, komme zum Chillen oder spiele Fußball und Billard. Ich wünsche mir einen Käfig im Außenbereich, in dem man mehrere Ballspiele spielen kann – vor allem aber Fußball!“

Auch sollen neue Mitarbeiter angestellt werden, um weitere Aktivitäten anzubieten.



Einen Spielplatz für kleinere Jeff-Besucher, fände ich auch gut.“

Das Team des Allerlüds

Wir sind im Allerlöd stets bemüht, unsere BesucherInnen Herzlich Willkommen zu heißen. Es sollen sich alle wohl fühlen, denn sie kommen freiwillig, um sich zu bilden und sich zu treffen. Freundschaften entstehen und werden gepflegt - Freizeitverhalten wird gelebt. Dieses Miteinander sollte aber nicht nur im Haus stattfinden, sondern für uns gilt es das Außengelände mit zu nutzen und sinnvoll einzusetzen. Der erste Eindruck zählt und lädt zum Verweilen ein!



Teilhaben, mitgestalten & wohl fühlen

Eine grüne Wiese und erdiges Gelände, als Überbleibsel aus der Haussanierungsmaßnahme gaben 2012 den Startschuss für unsere Überlegungen mit Blick auf einen **Allerlüd-garten**.

Die Teilnahme am Wettbewerb der Initiative „Ich kann was!“ mit dem Projekt „für uns – ganz bunt“, wurde schnell beschlossen, entwickelt und umgesetzt. Motivierte Kinder, Jugendliche, Maßnahmeteilnehmer, kooperierende Vereine und Hausbesucher verfolgten gespannt die Planungsarbeiten für das Außengelände und beteiligten sich an den regelmäßigen Treffen. Als dann Ende 2012 / Anfang 2013 der Plan stand kam zunächst einmal ein extrem langer Winter, der von viel Regen mit der anschließenden Hochwassersituation noch an Dramatik überboten wurde. Erst sehr spät konnten die Arbeiten beginnen. In enger Zusammenarbeit mit den Schulen gab es Klasseneinsätze, die von den Kooperationspartnern und Hausbesuchern begleitet wurden.



Im September 2014 blickten wir auf viel Erreichtes zurück: In gemeinsamer Arbeit wurde auf dem Grundstück des Allerlüds ein Weg angelegt. Entlang des Weges finden sich kleine Beete wieder, die entweder mit Duftpflanzen, Obstbäumchen oder kleinen Sträuchern zum Naschen gestaltet sind. Es wurde ein Feldsteingrill für den Grillgarten gebaut und der Unterstand verschönert. Am 12. Juli 2014 veranstalteten wir ein großes Sommerfest für und mit allen Beteiligten, Förderern und Anwohnern. Der Weg mit der Beschilderung wurde während des Events feierlich vom Bürgermeister und der Hausleitung eingeweiht.

Ganz aktuell

Momentan wird der Barfußweg von der Grone Schule fertig gestellt. Den Weg haben Praktikanten der KVHS zusammen mit jugendlichen Stundenableistern und Jugendzentrumsbesuchern angelegt.

Das Allerlud Team möchte gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen des Jeffs (Jugendzentrums) aus Paletten



Chillmöbel bauen, die dann entlang des Weges für Gemütlichkeit sorgen. Um auch hier dem sozialen Ansatz zu folgen, wurden die Paletten in einer Werkstatt der Lebenshilfe in Uelzen gebaut. Dank der Unterstützung von Initio e.V. baut das Jeff Team momentan bereits ein Baumpodest.

Wie kann es weiter gehen?

Wir haben in dem Projekt „für uns – ganz bunt“ schnell gelernt, dass bei solch einem großen Vorhaben immer mal etwas dazwischen kommen kann. Improvisation und Umdenken wurde von uns enorm verlangt. Diese Erfahrung nehmen alle Beteiligten mit. Auch sind wir eine Institution, die offen und freiwillig ist. Das heißt geplante Gruppen brechen öfters mal auf und strukturieren sich um. Auch das ist aber ein großer Erfahrungsschatz. Immer wieder schnell mit anderen Menschen klarzukommen, prägt sehr. Es gab zum Anfang große Bedenken, was den Vandalismus angeht. Erfreulicherweise hat sich diese Angst nicht bestätigt. Es wurden so viele Altersgruppen und auch Menschen unterschiedlichster sozialer Schichten mit ins Boot geholt... Es ist schön zu sehen, wie auch die Jugendlichen Wege einhalten können und sich plötzlich für die Pflanzen und Früchte am Wegesrand interessieren. Besonders dann, wenn aus ihnen anschließend in der Küche gemeinsam etwas Leckeres gezaubert wird. Alle bisher beteiligten Kinder, Jugendliche und Erwachsene sehen täglich, was sie hier entwickeln und gestalten können. Das gibt allen ein großes Selbstwertgefühl.



Konkrete Planung und Aufteilung

Die Eingangsbereiche

Das Allerlöd präsentiert sich hinter Bäumen, Hecken und Sträuchern und ist im Straßenbild kaum ersichtlich. Der Haupteingang und die Nebeneingänge zum Jeff (Jugendzentrum), zur Krippe und zur Tagespflege sind schwer zu finden. Die Definition eines Allerlöd-vorplatzes mit einem kleinen Brunnen und dazu passenden Bänken, mit Fahrradständern und einem Schaukasten mit der Wochenangebotsübersicht ist beabsichtigt. Mülleimer und der Postkasten dürfen ebenfalls nicht fehlen.

Dafür sollte ein Teil der Hecke zurück geschnitten und der Zaunbereich neu angelegt werden.

Ein Carport für die Dienstfahrzeuge, eine Garage für die JAM Ape und Abstellbereiche für Müllcontainer sind ebenfalls geplant.



Die Eingangsbereiche



Lediglich die bei gutem Wetter geöffnete Eingangstür, verweist auf ein Jugendzentrum. Sonst ist das Angebot von Außen nicht ersichtlich.

Benötigt wird daher eine Installation, die auf eine vorhandene Offene Jugendarbeit verweist und die Jugendlichen ins Haus einlädt. Auch dürfen einige Fahrradständer plus Mülleimer nicht fehlen.



Da sich die Jugendlichen einen Graffiti-Bereich gewünscht haben, erfüllen Betonkubusse alle Kriterien. Sie sind robust, können als Sitzmöglichkeiten und somit Sammelpunkte dienlich sein, sind für Graffitiprojekte und als Informationsuntergrund modern einsetzbar.





Zwischen den Türen

Parallel zur Berliner Straße befindet sich der gemeinsam genutzte kleine Spielplatz für die Krippengruppe der St. Johannis Kindertagesstätte und für die FamilienLotSinn. Beide Mieter nutzen den Bereich fast täglich und haben ihn bereits mitgestaltet. Vorhanden sind eine Nestschaukel, ein Spielhaus, eine Bobbycarbahn, eine Rutsche und 2 Terrassen.

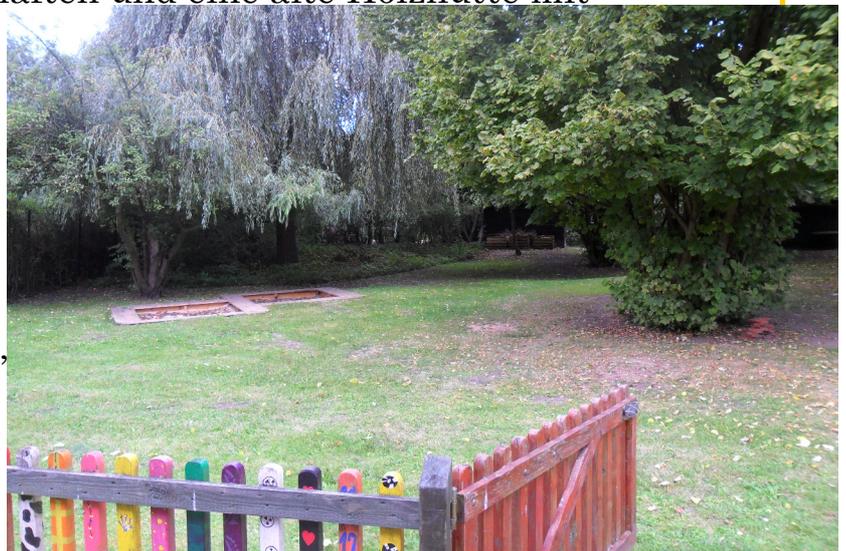
Dieser Bereich benötigt noch ein Gartenhaus, als Abstellmöglichkeit für Außenspielzeug und Kleinkindfahrzeuge und einen Sandkasten. Auch ein paar Sichtschutzelemente sind gewünscht.



Grillgarten



Den Grillgarten nutzen die Hausbesucher jeden Alters, Schulklassen und Vereine/Verbände für gesellige Nachmittage. Er besitzt einen überdachten Sitzbereich, der mit Bierzeltgarnituren ausgestattet ist. Der fest stehende Feldsteingrill ist sehr robust und wird noch mit einem Schwenkarmrost ausgestattet. Zudem gibt es einen Holzschuppen für Gartengerätschaften und eine alte Holzhütte mit Feuerstätte, die in Zukunft für Naturprojekte aufgearbeitet werden soll. Dem möchte sich der Verein für Naturkunde widmen. Der Standort des Grillbereiches ist auf lange Sicht noch nicht geklärt. Klar ist jedoch, dass es einen Platz für das gesellige generationsübergreifende Miteinander geben muss.



Grillgarten

Dem Grillbereich angrenzend befindet sich in Zukunft ein Spielbereich mit Schaukel, Wipp- und Karusselllandschaft. Obstbäume liefern frischen gesunden Nachschub für die Allerlöd-Küche.



Proludic® Karussell-Wippe
Sport Thieme



Orbiter-Karussell Playparc

Schaukelbett-Schaukel Playparc



Tampenschaukel Rabenscheid

Die Spielgeräte sind zum Teil barrierefrei und bespielbar für alle Altersgruppen.

Es gibt bereits Unterstützungszusagen seitens der örtlichen Sparkasse und der BürgerStiftung Lüchow.

Das Karussell benötigt einen eben gepflasterten Zugang, die anderen Geräte werden auf Spielsand fallschutzsicher installiert.

Sand- und Wasserspielbereich



Den Eingangsbereich des Allerlüds schmücken einige Sitzmöglichkeiten. Bei schönem Wetter kann man dort einen Kaffee oder ein Stück Kuchen genießen. Die zahlreichen Krabbelgruppen zeigen uns täglich, dass junge Familien den Bedarf nach Geselligkeit mit ihren Kindern haben. Wenn sie sich dann auch noch austauschen und entspannen können, während sich die Kleinsten im Sand vergnügen und durch die Erfahrungen mit Wasser ihre Sinne und Motorik schulen, haben wir seitens des Allerlüds viel für die Frühe Bildung getan.





Entlang des Weges

Geht man den bereits angelegten Weg entlang, kann man rechts und links duftende Pflanzen oder Obst zum Naschen entdecken. An der noch kargen Hauswand wird ein idealer Lebensraum für Fledermäuse geschaffen. Die Mitarbeiter des Projektbüros der Karl Kaus Stiftung haben ihre Unterstützung zugesagt.



Parallel zur Hauswand ist ein Chillpodest geplant. Die Schatten spendende Platane wurde bereits gepflanzt. Die Ruhefläche ist für die Babytreffs ein idealer Ort. So können die noch ganz Kleinen in angenehmer Höhe liegen. Aber auch für die Jugendlichen des Jeffs kann es ein netter Ort zum Klönen sein.

Schulung der Sinne



Da ein Schwerpunkt in den Angeboten des Allerlüds die Förderung der Sinne ist, wurden bereits ein Barfußweg und 2 Hochbeete angelegt. Dieser Bereich soll mit unterschiedlichsten Spielen erweitert werden, wie beispielsweise Konzentrations- und Geschicklichkeitsfelder und Geselligkeitsspiele. Auch Insektenhotels sind vorhanden und sollen noch ausgeweitet werden.

Kreativität kann an dieser Stelle entwickelt und ausgelebt werden – egal ob im Jugendbereich oder im Allerlüd-Alltag.



Fußball, Badminton, Basketball, Volleyball, Tischtennis ...

Über Sportangebote erreichen wir im Haus alle BesucherInnen sehr schnell. Es beginnt in der Babyzeit mit den Krabbelangeboten, geht weiter mit Bobby Car, Pedalo, Tischtennis und Fußball in der Kinderzeit, weiter zum Dart, Billard, Fitness, Badminton, Boxen bei den Jugendlichen und Gymnastik, Yoga, Tanz im Alter. Alle Bewegungsabläufe und auch die Spielregeln bauen aufeinander auf. Unerschwellig wird immer am sozialen Miteinander gearbeitet. Daher ist allen Mitarbeitern ein geeigneter Rahmen für die Outdoorangebote wichtig. Ein Minispielfeld bietet das alles, denn in dem abgesteckten Bereich können sich alle sportlich betätigen. Je nach Alter und Interessenlage ist in kurzer Zeit der sportliche Rahmen hergestellt. Die Banden können für Werbezwecke an örtliche Firmen vermietet werden.

Damit auch Tischtennis draußen gespielt werden kann, ist eine Tischtennisplatte aus Beton eingepflanzt. Diese wurde bereits durch Initio e.V. gesponsert.





Da in der Jugendarbeit besonders auch durch erlebnispädagogische Einheiten eine gute Beziehungsarbeit aufgebaut werden kann, wird eine angrenzende Wand eines Technikgebäudes als Kletterwand umfunktioniert. Die Gestaltung übernimmt ein Graffitikünstler zusammen mit den Jugendlichen. Der Sand als Fallschutz ist bereits vorhanden. Lediglich die Griffe fehlen und sollen durch Sponsoring angeschafft werden.



Seit einigen Jahren geraten Fitnessgeräte, die für alle Generationen nützlich sind vermehrt in den Blickpunkt. Generationsübergreifende Sportparks entstehen und werden stark genutzt. Auch in Lüchow (Wendland) gibt es solch ein Gerät, speziell für die Schultermuskulatur, bereits im Amtsweg. Die Angebotspalette soll in den nächsten Jahren im Allerlud-Garten erweitert werden. Auch diese Gerätschaften könnten für einzelne Sponsoren interessant sein.



chillen, grillen, klönen

Das Jeff (Jugendzentrum) stellt im Haus einen geschützten Bereich für die Jugendlichen dar. Auch im Außenbereich ist es somit wichtig, dass es Räume gibt, wo sie das Sagen haben und sich treffen können. Dafür gilt es zeitnah eine Terrasse angeschlossen an den Offenen Treff anzulegen, damit bei schönem Wetter endlich auch an der frischen Luft gehillt werden kann. Passende Terrassenmöbel werden ebenfalls gemeinsam aus den vorhandenen Paletten gebaut. In der Nähe der Terrasse ist eine Grillecke seitens der BesucherInnen gewünscht. Wie diese konkret aussehen kann, werden alle gemeinsam entwickeln. Auch das Anbringen von Chillnetzen beispielsweise in den Bäumen steht noch zur Diskussion.





Wo ist was zu finden?



chillen, grillen, klönen

Die Umsetzung des Allerlüd-gartens ist ein Projekt, welches sich über mehrere Jahre hinweg zieht. Dabei gibt es Bereiche, die bereits angelegt wurden und welche, die zeitnah gebaut werden sollten. Zu Letzterem gehören die Feuerwehrumfahrt, die Garage und Carports, Fahrradständer und die Bewässerungsanlage.

Damit der Garten grünen kann und auch für die Allerlüd- und Jeffküchen bald Erträge einbringt, sollten spätestens im Herbst 2015 letzte Sträucher und Obstbäume gepflanzt werden. Ein Anfang ist bereits getan. Anträge für ein mögliches Sponsoring sind in Arbeit.

Die Anschaffung der spiel- und erlebnispädagogischen Geräte und alle weiteren Details sind in einem klaren Zeitfenster geplant.

Dieses liegt der Finanzierung bei.



Die BesucherInnen und MitarbeiterInnen der Einrichtungen freuen sich auf die Umsetzung des Projektes und schauen täglich begeistert zu, wie der Allerlüd-garten Form annimmt und mit Leben gefüllt wird.

Vielen Dank!